

**Dem Leitbild Bürgergesellschaft verpflichtet**

## **vhw-ROADMAP**

**Handlungsleitlinien der nächsten Jahre**



**WIR ERSCHLIESSEN DIE SPEZIFISCHEN GEMEINWOHL-  
KOMPETENZEN DER AKTEURE (KOMMUNE, WIRTSCHAFT,  
BÜRGER), FÜHREN SIE ZUSAMMEN UND MACHEN SIE FÜR  
DIE STADTGESELLSCHAFT FRUCHTBAR.**

## HISTORIE

Der vhw hat sich nach mehrjährigen Vorarbeiten und verbandsinternen Diskussionen auf das Leitbild der Bürgergesellschaft verpflichtet und es zur Leitlinie seiner Verbandsarbeit erhoben.

Bei der Umsetzung dieses Leitbildes in den Handlungsfeldern Stadtentwicklung und Wohnen führt der vhw einen intensiven Diskurs mit Politik, Praxis und Wissenschaft.

Hierbei geht es dem vhw darum, aktiv zur Neugestaltung einer integrativen Stadtentwicklungspolitik beizutragen, die nicht nur für, sondern von und mit dem Bürger entwickelt wird.

**Diesem Ziel dient die ROADMAP.**

## ZIELE

**1.**  
Der vhw setzt sich für die Weiterentwicklung der demokratischen Stadtgesellschaft ein.

Dazu greift er das Konzept der Verantwortungsteilung zwischen Staat, Wirtschaft und Bürger auf und bringt neue dialogische Verfahren in die Stadtentwicklung ein, die zu einem Mehr an Beteiligung und an Gemeinwohl führen.

**2.**  
Der vhw rückt die Stadtgesellschaft in den Mittelpunkt der Stadtentwicklung.

Dazu thematisiert er ihre Vielfalt als Potenzial für ihre Zukunft und befähigt die Stadtgesellschaft in ihrer Gesamtheit – und damit auch politikferne Gruppen – zur Teilhabe.

**3.**  
Der vhw überträgt die „Philosophie“ des Leitbildes der Bürgergesellschaft in die anstehenden Aufgaben der Stadtentwicklung.

Dazu erschließt er die spezifischen Gemeinwohlkompetenzen der Akteure (Kommune, Wirtschaft, Bürger), führt sie zusammen und macht sie für die Stadtgesellschaft fruchtbar (Urban Governance).

## **vhw-BOTSCHAFT:**

# **MEHR MENSCHEN AN DEN KOMMUNALEN ENTWICKLUNGSFRAGEN BETEILIGEN!**



## **1. MITWIRKUNG AN DER WEITERENTWICKLUNG DER DEMOKRATISCHEN STADTGESELLSCHAFT**

### **UNSERE POSITIONEN – WIR WOLLEN:**

- 1.** die Verfahren und Prozesse verbessern, mit denen in unseren Städten demokratische Teilhabe und Beteiligung aller in der Bürgerschaft ermöglicht und gesichert werden;
- 2.** die Beteiligung der Bürgerschaft an den Entscheidungen vor allem im Vorfeld (Agenda Setting) und in der gemeinschaftlichen Umsetzung von Problemlösungen und Dienstleistungen (Kooperation) verbessern (Urban Governance);
- 3.** den Mehrwert dieses „dialogischen Verfahrens“ für das Gemeinwohl aufzeigen;
- 4.** die Zusammenarbeit von Städten und Unternehmen durch eine gemeinsame Aufgabenorientierung am Gemeinwohl (Public Value) unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft und durch Neuverteilung des Verantwortungsmanagements verbessern (Corporate Social Responsibility).

### **WAS WIR DAFÜR TUN:**

Der vhw bildet Führungskräfte und Mitarbeiter(innen) von Stadtverwaltungen und der Wohnungswirtschaft fort.

Der vhw wendet Methoden der Bürgerforen, des Bürgerpanels und weiterer Dialogformen an – in der Absicht, einfache, praktikable Formen zum Standardwerkzeug in der Stadtentwicklung zu machen.

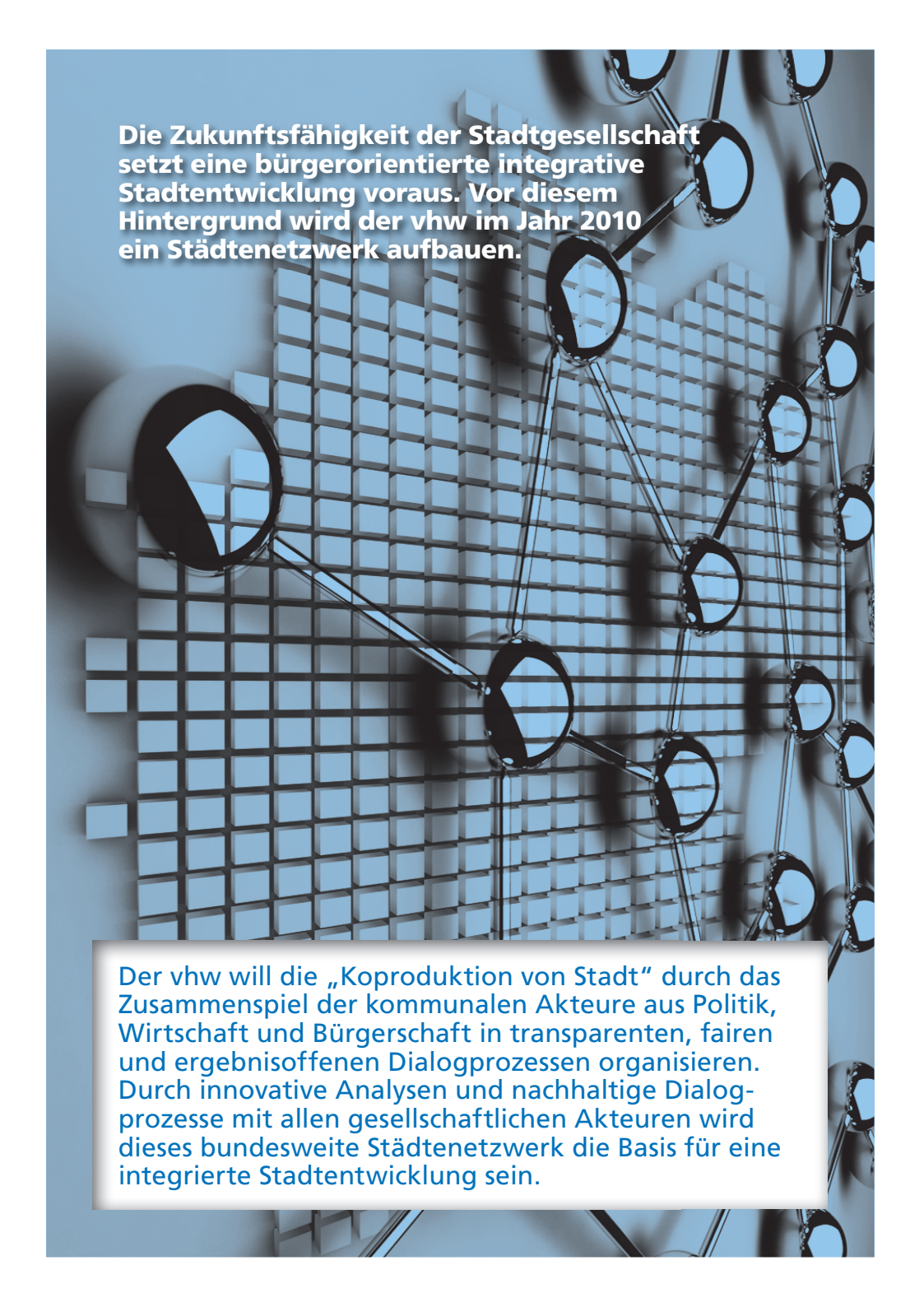
Der vhw greift zur Identifikation der Interessenlage der Bürger und zur Einbeziehung aller Bürgergruppen auf die Milieuforschung zurück.

Der vhw wirkt an Planungsprozessen mit, berät und unterstützt Kommunen und Unternehmen in der Entwicklung eigener Partizipationsprofile.

Der vhw stellt Beispiele unternehmerischen Gemeinwohls zusammen und entwickelt mit der Wohnungswirtschaft eigenständige Handlungsprofile mit dem Ziel, in der integrierten Stadtentwicklung ein Mehr an Verantwortung zu übernehmen.

Der vhw entwickelt Parameter, die den Mehrwert dieses Handlungsansatzes in der Stadtentwicklung aufzeigen.





**Die Zukunftsfähigkeit der Stadtgesellschaft setzt eine bürgerorientierte integrative Stadtentwicklung voraus. Vor diesem Hintergrund wird der vhw im Jahr 2010 ein Städtenetzwerk aufbauen.**

Der vhw will die „Koproduktion von Stadt“ durch das Zusammenspiel der kommunalen Akteure aus Politik, Wirtschaft und Bürgerschaft in transparenten, fairen und ergebnisoffenen Dialogprozessen organisieren. Durch innovative Analysen und nachhaltige Dialogprozesse mit allen gesellschaftlichen Akteuren wird dieses bundesweite Städtenetzwerk die Basis für eine integrierte Stadtentwicklung sein.

## **vhw-BOTSCHAFT:**

**ALLEN BEVÖLKERUNGSGRUPPEN EINE TEILHABECHANCE GEBEN!**



## **2.**

### **UNSERE AUFGABE IST DIE STADTGESELLSCHAFT**

#### **UNSERE POSITIONEN – WIR WOLLEN:**

**1.**  
die Vielfalt unserer Städte in ihrer sozialen, ethnischen, demografischen, ökonomischen Unterschiedlichkeit als Chance begreifen und die hierin liegenden Potenziale für die Stärkung der Stadtgesellschaft ausbauen;

**2.**  
die Zuwanderung in unseren Stadtgesellschaften als Handlungsaufforderung verstehen, die soziokulturelle Eigenständigkeit innerhalb dieser Gruppen wahrnehmen und vor allem ihre leistungsstarken Milieus aktiv in eine erfolgreiche Integrationspolitik einbeziehen;

**3.**  
die Veränderung des Altersaufbaus unserer Städte als Handlungsaufforderung wahrnehmen und Lösungen nicht nur für, sondern vor allem mit allen Altersgruppen und Akteuren anstreben.

#### **WAS WIR DAFÜR TUN:**

Der vhw baut in den Handlungsfeldern Stadtentwicklung und Wohnen, Migration und Integration, Nachhaltigkeit, Gemeinwohlorientierung sowie Educational Governance seine Forschungsaktivitäten aus. Er führt insoweit u. a. seine Grundlagenforschung im Bereich der Milieuforschung fort und setzt die Ergebnisse gemeinsam mit interessierten Städten in einem Netzwerk um.

Der vhw bildet eine Plattform für alle Institutionen, die in der Milieuforschung einen Zugang zur Transformation des Leitbildes der Bürgergesellschaft in das Handlungsfeld Stadtentwicklung sehen.

Der vhw begleitet mit seiner Arbeit die Regierungspolitik hinsichtlich der Umsetzung ihres Leitbildes einer integrierten Stadtentwicklungspolitik.

Der vhw unterstützt das Bundesnetzwerk Bürgerengagement (BBE) in dem Anliegen, den kommunalen Erfahrungsaustausch zum Leitbild der Bürgergesellschaft zu befördern.

# **vhw-BOTSCHAFT: BESSERE LÖSUNGEN FÜR DIE ZUKUNFTSAUFGABEN UNSERER KOMMUNEN DURCH TEILHABE UND BETEILIGUNG!**



## **3. UNSERE AUFGABE IST DIE AM BÜRGER ORIENTIERTE NACHHALTIGKEIT DER STADTPOLITIK**

### **UNSERE POSITIONEN – WIR WOLLEN:**

- 1.** über die Teilhabe auf ein kooperatives stadtgesellschaftliches Selbstverständnis hinwirken und die hierfür erforderlichen Regelungsstrukturen entwickeln;
- 2.** die ökologische Verantwortung der Stadtgesellschaften für den verträglichen Umgang mit Umwelt, Natur, Energie und Klima durch einen bürgerschafts-spezifischen Umgang mit den Themen Nachhaltigkeit und Klima stärken;
- 3.** die ökonomische Verantwortung der Stadtgesellschaft für ein nachhaltiges Wirtschaften vor allem in der Wohnungswirtschaft anstoßen und in der Handlungs- und Verantwortungslogik der Unternehmen, ihrer Gesellschafter, Mieter und Partner verankern;
- 4.** die soziale Verantwortung der Stadtgesellschaften für die Sicherung von Chancengerechtigkeit aller Gruppen stärken – durch einen quartiers- und stadtlandschaftsbezogenen Zugang zum und Umgang mit Lernen, Wissen und Bildung in allen Lebensphasen (Educational Governance).

### **WAS WIR DAFÜR TUN:**

Der vhw erprobt Verfahren aktiver Bürgerbeteiligung und setzt die Erkenntnisse in seinen Handlungsfeldern um. Insbesondere entwickelt er Verfahren zur Integration und Teilhabe von Bürgern mit Migrationshintergrund. Der vhw setzt diese Arbeit durch den Aufbau eines Städtenetzwerkes bundesweit um.

Der vhw untersucht die Handlungs- und Verantwortungslogiken von Kommune und Wohnungswirtschaft mit dem Ziel, ihre Gemeinwohlpotenziale freizulegen.

Auf der Grundlage milieuspezifischer Erkenntnisse analysiert der vhw Einstellungen und Verhalten der Bürger zum Klimaschutz und konzipiert bürgerorientierte kommunale Strategien zur Energieeinsparung. Ziel ist die Erstellung kommunaler „Nachhaltigkeitsatlanten“, die Aufschluss über die ökologische, soziale, ökonomische und partizipative Situation in den Städten geben soll.

Der vhw führt Grundlagenstudien und Tagungen zu Educational Governance durch, in denen Abstimmungsverfahren identifiziert werden, mit denen offene und formale Lernprozesse verbessert werden können.

Der vhw entwickelt Qualifikationsmaßnahmen, mit denen persönlich und institutionell alle Formen des breiteren Verantwortungsmanagements erlernt, erprobt und ausgetauscht werden können (Leadership zur Stadtentwicklung).

